

# „Kiel geht immer“

Filmförde im Kulturforum feiert zehnten Geburtstag und zeigt Kurzfilmprogramm der Kuratoren

VON RUTH BENDER

**KIEL.** Es begann 2016 mit einem Kurzfilmabend von Helmut Schulzeck und Jörg Meyer. „Filmemacher suchen ja immer nach Abspielmöglichkeiten“, sagt Schulzeck. „Und Kurzfilme oder Experimentelles haben es im Kino schwer.“ Im Kulturforum der Stadtgalerie Kiel aber trafen die beiden auf offene Ohren; und Programmleiterin Judith Selck hatte dazu noch die Idee, den Abend zur Filmreihe auszuweiten. „Also haben wir die schleswig-holsteinische Szene sondiert“, sagt Jörg Meyer. Und dabei die ganze Vielfalt des Filmschaffens von Animation über Dokumentation bis Spielfilm entdeckt. „Die Bedingung war: Es musste einen

Bezug zu Schleswig-Holstein geben“, sagt Jörg Meyer.

Einmal monatlich lädt die Filmförde seit nunmehr zehn

Jahren zum Kinoabend, hat in 86 Vorstellungen gezeigt, was hier – mit Hilfe der Filmwerkstatt Kiel, der Filmförderung



Die Filmförde-Kuratoren Helmut Schulzeck (links) und Jörg Meyer mit dem Plakat für ihre Reihe, die jetzt zehnjähriges Jubiläum feiert.

FOTO: MARCO EHRHARDT / FILMFÖRDE

Hamburg Schleswig-Holstein oder in Eigeninitiative – möglich war und ist. Die Filmgruppe Chaos um Karsten Weber ist mit ihrem anarchischen Ansatz ebenso dabei wie Experimentalfilme von Kai Zimmer und Pola Rader, Martina Flucks Recherche auf den Spuren der Dithmarscher Comic-Pioniere Dirks oder Regisseur Lars Jessen, dessen Kinofilme („Micha denkt groß“, „Mittagsstunde“) bundesweit laufen.

Vor allem die historischen Kiel-Filme sind beliebt, sagt Helmut Schulzeck – von der atmosphärischen Kieler-Woche-Collage von Gerald Grote und Claus Oppermann bis zu den Straßenbahnfilmen von Kay Gerdes und Schulzeck. „Kiel liebt Kiel, das geht immer“, sagt der Filmemacher. Auch

sein „Regina Blues“, Erinnerung an das Kultkino in der Holtenuer Straße, gehört dazu.

„Es wachsen aber auch neue Talente nach“, sagt Jörg Meyer. So wie Regisseurin Lynn Oona Baur oder der Dokumentarfilmer Ole Elfenkämper aus Neumünster – beide schon überregional beachtet.

## Schulzeck und Meyer zeigen zum Jubiläum eigene Filme

Die Filmförde will auf die Leinwand bringen, was im allgemeinen Bilderrauschen oft untergeht. Was nicht an der filmischen Qualität liegt. Wichtig ist ihnen außerdem, dass hier Kino für kleines Geld zu sehen ist – und dass die Filmemacher

möglichst präsent sind. „Es ist immer spannend, wie Filmemacher und Publikum ins Gespräch kommen“, sagt Jörg Meyer.

Zum Jubiläum am 11. Februar haben die Kuratoren ein Kurzfilmprogramm aus eigenem Bestand zusammengestellt. Helmut Schulzeck hat Kultiges wie „Ich und mein Schlot“ (1983) unter anderem mit dem neueren Kurzfilm „Rhapsody in Snow“ (2023) kombiniert. Jörg Meyer alias ögyr hat darunter eine Handvoll seiner „Video Poems“ gemischt. Und natürlich stehen beide am Filmabend auch zum Gespräch bereit.

• **Filmförde** am heutigen Mittwoch, 19 Uhr, im Kulturforum Kiel, Andreas-Gayk-Straße 31.